

Landeker Stadtblatt u. Nachrichten

31031

62. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landeker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Dienstag und Freitag. - Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. - Verlag: Dienstag eine vierseitige Roman-Verlage, Freitag ein achtseitiges bebildertes Unterhaltungsblatt.

Postcheckkonto Breslau Nr. 75663.



37. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise, Nachlässe u. sonstige Bedingungen lt. Preisliste. Anzeigenabschluß am Erfcheinungstage 10 Uhr vormittags, größere Tages zuvor erbeten. Für Rücksendung unverlangt eingeladener Beträgen kann keine Gewähr übernommen werden. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Fernruf der Belegschaftstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Nr. 1.

Landeck, Dienstag, den 1. Januar

1935.

Neues in Kürze.

In den Weihnachtsfeiertagen wurden unter Bruch des Burgrifffeldes im Saargebiet im großen Umfange separatisch Heterogenität verteilt.

In Albanien soll eine Revolution ausgebrochen sein. Der französische Flieger Delmotte stellte mit einem Landflugzeug einen neuen Geschwindigkeitsrekord auf. Im Gefängnis in Glasgow kam es zu einer Gefangenensuite. Zwei Aufseher und ein Gefangener trugen Verlebungen davon.

Bei Verkehrsunfällen in den Vereinigten Staaten wurden am Weihnachtstage 166 Tote gezählt.

Der Express Detroit-Montreal fuhr am Dienstag auf einen Ausflüglerzug auf. 18 Personen wurden getötet, 30 verletzt.

Der Luftschiffhafen von Friedrichshafen wird nach dem im Bau befindlichen Rhein-Main-Flugplatz bei Frankfurt am Main verlegt.

Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der schwedischen Regierung haben jetzt zum Abschluß von Vereinbarungen geführt, die im wesentlichen das bisher geltende deutsch-schwedische Zahlungsabkommen vom 28. 8. verlängern.

In zuständigen französischen Kreisen wird erklärt, daß der Zeitpunkt der Romreise Pavals noch nicht feststeht. Alles sei jedoch so vorbereitet, daß die Reise schon vor dem 13. Januar stattfinden könne.

Bei der Explosion des Kessels einer Lokomotive eines Bergarbeiterzuges in West-Virginia wurden 15 Personen getötet.

Ein Fischdampfer wurde bei Vigo gegen den Felsen einer Insel geworfen und zerstört. Von der neu-köpfigen Besatzung ertranken acht Mann.

Die Kältewelle zu Weihnachten hat in den Vereinigten Staaten 23 Todesopfer gefordert.

Der Führer hat, an den Stabschef Lutze zu seinem Geburtstage ein Glückwunschtegramm gesandt.

Die Londoner Blätter befassen sich mit den neuen deutschen Plänen auf dem Gebiete der Luftschiffahrt. Nach einer Behauptung des „Petit Journal“ wird Laval höchstwahrscheinlich am 2. Januar für drei Tage nach Rom reisen. Ein Tag davon sei für eine Begegnung mit dem Papst vorgesehen.

Frankreichs Antwort auf Mussolinis Vorschläge in der Frage der Unabhängigkeit von Oesterreich befriedigt dieses nicht.

Die persische Regierung hat eine Verordnung erlassen, daß vom 21. März ab anstelle der Bezeichnung „Perßen“ jetzt die Bezeichnung „Iran“ gebraucht werden soll.

Die Geologen der Bredt-Expedition haben am Südpol ein Stück seltenes Landes entdeckt.

verpflichtet, den diese Person einem Dritten widerrechtlich zufügt. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn er seiner Aufsichtspflicht genügt oder wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde."

Es dreht sich hier also um die Frage, ob eine Verlehung der Aufsichtspflicht vorliegt oder nicht. Wie weit die Aufsichtspflicht auszudehnen ist, ist nach Treu und Glauben zu entscheiden. Dabei ist zu beachten: je mangelhafter die Erziehung, desto größere Ansprücherungen werden an die Aufsichtspflicht der Eltern gestellt. In der Regel werden Kinder auf dem Wege zur Schule nicht beaufsichtigt. Im vorliegenden Falle handelte es sich um einen 12-jährigen Schüler, der sonst gut erzogen war. Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, einen solchen Schüler zur Schule zu bringen und von dort wieder abzuholen. Folglich kann man auch nicht von einer Verlehung der Aufsichtspflicht sprechen. Der Vater wäre also rechtlich nicht verpflichtet, für den Schaden aufzukommen.

Wie ist es nun mit der Ersatzpflicht des Schülers selbst? Maßgebend ist § 828 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, der besagt: „Wer nicht das siebente Lebensjahr vollendet hat, ist für einen Schaden, den er einem anderen zufügt, nicht verantwortlich. Wer das siebente, aber nicht das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat, ist für einen Schaden, den er einem anderen zufügt, nicht verantwortlich, wenn er bei der Begehung der schädigenden Handlung nicht zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht hat.“ Der Täter muß also die geistige Reife erlangt haben, um das Unrecht seiner Handlung gegenüber den Mitmenschen und zugleich die Verpflichtung einzusehen, irgendwie für die Folgen seiner Handlung selbst einzustehen zu müssen. In unserem Falle ist die erforderliche Einsicht zweifellos gegeben. Ein 12jähriger Schüler muß wissen, daß er durch einen Steinwurf in einer belebten Geschäftsstraße Schaden anrichten kann. Er könnte also zum Schadenerfaß verurteilt werden. Mit einem Urteil gegen einen Schüler wird der Geschädigte aber zunächst nicht viel anfangen können, da er seine Befriedigung nur aus dem Vermögen des Schülers erlangen kann. Kinder sind in den meisten Fällen vermögenslos; eine eventl. Zwangsvollstreckung gegen den Schüler wird also zunächst ohne Erfolg sein. Erst wenn der Schüler älter und selbst erwerbstätig ist, kann mit einer erfolgreichen Zwangsvollstreckung gerechnet werden. (Rechtskräftig festgestellte Ansprüche verjährten bekanntlich erst in 30 Jahren). Verständige Eltern werden es in der Regel aber zu einer Verurteilung des Kindes nicht kommen lassen, sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen die Angelegenheit selbst regeln, soweit sie dazu in der Lage sind.

Auf den Weg ins neue Jahr!

Sei duldsam und gut und recht lieb nur im Leben;
Was kann es wohl Besseres, Schöneres geben!
Sind Schatten im Hause, sei klärendes Licht;
Erfrage die Tage, zerstöre sie nicht.

Was ruht es zu nörgeln, zu rechten, zu streiten!
Wir sammeln nur Steine vom Weg, den wir schreiten,
Zerstören den Frieden, erschweren das Wandern
Und werfen Geröll vor die Füße der andern.

Ein Narr, der das Lüftchen zum Sturmwind entfacht
Und drückende Lasten noch drückender macht!

Otto Promber.

1935 ist das 495. Jahr seit der Erfindung der Buchdruckerkunst, das 443. seit der Entdeckung Amerikas das 345. seit der Erfindung des Mittelalters, das 279. seit der Erfindung der Pendeluhr, das 171. seit der Erfindung der Dampfmaschine, das 102. seit der Erfindung des elektromagnetischen Telegrafen - aber 1935 ist erst das 39. seit Erfindung des drahtlosen Telegrafen, das 37. seit Entdeckung des Radiums und das 35. seit dem ersten Aufstieg eines Zeppelinluftschiffes.

Lokales und Allgemeines.

Zum neuen Jahr.

Gehen wir einem neuen Jahr entgegen, so ist es uns, als spränge mit dem Schlag zwölfe ein Tor auf; ein völlig neuer Weg und eine vollständig neue Landschaft scheint es zu sein, die sich unserem Blicken darbietet. Wir denken nicht im entferntesten daran, daß von rechtswegen der Schalttag in die jeweils vier Jahre gestellt. In der Regel werden Kinder auf dem Wege zur Schule nicht beaufsichtigt. Im vorliegenden Falle handelte es sich um einen 12-jährigen Schüler, der sonst gut erzogen war. Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, einen solchen Schüler zur Schule zu bringen und von dort wieder abzuholen. Folglich kann man auch nicht von einer Verlehung der Aufsichtspflicht sprechen. Der Vater wäre also rechtlich nicht verpflichtet, für den Schaden aufzukommen.

Aber selbst, wenn wir uns des richtigen Zeitmoments unseres Jahresbeginns bewußt wären, hätte der Übergang von einem Jahr ins andere nicht viel zu bedeuten.

Alle Erscheinungen des Lebens sind Entwicklungsbegrenzung. Von 30. bis zum 31. Dezember ändert sich die ununterbrochene Mischung der Aufgangs- und Niedergangsorgane. Das Erdgeschehenen um annähern daselbe vom 31. Dezember zum 1. Januar, und im Grunde steht das neue Jahr gar kein neues Gesicht auf, es ist auch gar kein neuer Weg, den wir beschreiten, sondern nur die Fortsetzung eines alten Weges. Viel größere Bedeutung haben Tage bzw. Jahre, die große Entscheidungen herbeiführen. Die Wege, die bei diesen Entwicklungstagen eröffnet werden, haben oft grundlegende Bedeutung für eine lange Zukunft, und die ferneren Jahre sind gleichsam nur Kilometersteine der langen Landstraße...

Halten wir heute Rückschau auf das zu Ende gegangene Jahr, so müssen wir feststellen, daß wir auf jedem Fall ein gutes Stück vorwärts gekommen sind; daran können alle Einwendungen unzufriedener Geister, die iets mehr haben möchten als die Entwicklung der Dinge herzugeben fähig ist, nichts ändern. Wir haben sogar Riesenerfolge zu buchen! Bedenken wir, welche Misshandlung überwunden wurde und was uns Deutschland energisch und geschickt Einhalt geboten worden wäre! Heiße können wir sein, daß am 30. Januar 1933 die Verschließung aller Klassen und Parteien zu einer geschlossenen Einheit und mit dieser Einheit eine überaus bedeutsame Schwenkung erfolgte. Das Werk der gewonnenen Volkseinheit war riesenhaft, geradezu grandios; niemals ging ein solches (früher für nicht möglich gehaltene) Geschehen vor sich: das wollen wir nie vergessen und uns fest in die Sinne hämmern! Und wie groß und schön ist der auf die Jahre geschrifte Spruch: Einer für alle in Volksverbundenheit, schon um den Hora Arbeitslosigkeit einen Kopf nach dem anderen abzuschlagen.

Eine große Aufgabe steht uns noch unmittelbar bevor; die Saarfrage bewegt die Gemüter. Ist wieder am 13. Januar auch dieser Knoten gelöst, so ist wieder ein Hemmnis mehr beseitigt, um eine günstige Entwicklung Deutschlands noch günstiger zu gestalten. Stellen wir jeder unsern Mann, dann wird das Heil des neuen Jahres für unser Vaterland nicht ausbleiben. Denn auch für ein Volk heißt es: „Wie man sich bettet, so liegt man.“ Jeder einzelnen, der dem Ganzen dient, wünschen wir von Herzen ein gelegnetes neues Jahr!

Wir treten heute durch ein neues Tor der Zeit, nicht wissend, was die nächsten zwölf Monate uns bringen werden. Nur der Kalendermann macht uns mit einigen Stationen der neuen Straße bekannt, indem er uns verrät: das gegenwärtige 1935ste Jahr ist ein Gemeinh-Jahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und einen Tag. Es beginnt mit Dienstag, den 1. Januar. Der Fahnachtsdiensstag fällt ziemlich spät - auf den 5. März. Am 14. April haben wir Palmes, somit beginnt das Osterfest am 21. April. Am 30. Mai ist Himmelfahrt, Pfingsten 9. und 10. Juni. - Hoffentlich hält das neue Jahr, was es verspricht: gute Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufbaues und weiteren Rückgang der Arbeitslosenziffer. - Heil 1935!

Die NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ das große der Deutschen Arbeitsfront angeleitete Gemeinschaftswerk, wurde auf Wunsch und Willen des Führers als das große Feierabendwerk des schaffenden deutschen Menschen geschaffen. Ohne lange Umstände sei gesagt: „Kraft durch Freude“ – das liegt ja schon im Namen – soll den deutschen Arbeitsmensch dazu erziehen, das Leben in seiner vielseitigen Gestaltung zu beobachten, Freude an der Arbeit zu erschauen, und die sittlichen Grundlagen der Arbeit zu erfassen. Aus der Lebensvereinigung heraus, in die jüdische und sonstige artfreie Anschauungen östlichen und südländischen Ursprungs den deutschen Arbeitsmensch geführt haben, will und wird die nationalsozialistische und ihr junger deutscher Staat ihn zur Bejähung des seiteitigen Lebens bringen. Der deutsche Arbeiter, Jahrzehntlang in politischen und sonstigen Minderwertigkeitsgedanken erzogen, muß endlich das Bewußtsein von dem Wert der Persönlichkeit und dem Wert seiner Arbeit erhalten. Wer arbeitet und im Sinne der deutschen Volksgemeinschaft schafft und leistet, soll die Anerkennung seiner Persönlichkeit und seiner Leistungen und darüber hinaus die Teilnahme an den kulturellen Werten der Nation genießen. Der deutsche Arbeitsmensch ist nicht von Natur schlecht und minderwertig, sondern wertvoll und zwar auf Grund der seelischen und charakterlichen Werte der nordischen Rasse, von der Blut und Seele jeder Volksgenossen ein gut Teil in sich trägt. Nach des Tages Mühe und Lauf hat der schaffende Mensch ein Recht auf Freude und Entspannung, daher das weitverzweigte Arbeitsgebiet der Organisation „Kraft durch Freude“. Ihr Amt „Schönheit der Arbeit“ will und wird die Verstärkung der industriellen und sonstigen Anlagen und der Arbeitsplätze erreichen: Fort mit den Bruchbüdern und her mit den in hygienischer Beziehung gefundenen und einandere freien und schönen Arbeitsplätzen. Statt Schutt und Geröllhaufen wollen wir mitten auf den Fabrikhöfen fröhliche Grünanlagen sehen, die das naturliebende Auge des Deutschen erfreuen.

Das Kennenlernen von Land und Leuten, das Verbringen des Urlaubs in den bairischen Bergen, im schönen Ostpreußen und an der See dürfen nicht weiterhin das Vorrecht derer sein, die mit Glücksgütern beschenkt sind, daher das Amt, „Reisen, Wandern und Urlaub.“

Die großen Werke deutscher Schriftsteller und Tonkünstler, in denen die deutsche Seele klingt, soll dem deutschen Arbeiter nahegebracht werden, um auch in ihm den Mythos des deutschen Blutes zu erwecken. Dies und noch manches andere aus dem Wollen der Organisation „Kraft durch Freude“ ist die Zielsetzung unserer Gemeinschaft.

Was wir wollen, heißt: Nicht Trübsal blasen, nicht mürrisch sein, nicht verzweifeln und verbittern, sondern: „Kraft durch Freude.“

Außer einem am 3. März 1935 stattfindenden „Heiteren Heimatsabend“, mit ganz erklärfähigen Künstlern bereitet die hiesige Ortsgruppe Feierabendveranstaltungen durch Gemeinschaftsfeiern zum Stadttheater in Neisse vor. Außer vielen anderen geplanten „Kraft durch Freude“ Veranstaltungen für jedermann sei zunächst auf diese hingewiesen. Beachten Sie unsere Veröffentlichungen in dieser Zeitung und im Schaufenster Gläserstraße 9. Vergesse auch niemand das neue Programmheft von „Kraft durch Freude“ für 10 Pf. zu kaufen, damit er über die Veranstaltungen des Gaues Schlesien genau unterrichtet ist. Das Januar-Heft ist eben eingetroffen. Täglich ist mit dem Eingang der Reiseparkarten zu rechnen. Damit läuft sich doch so leicht eine „Kraft durch Freude“-Fahrt finanzieren.

* Der G.G.B. hat sich auch diesmal mit dem G.G.V. zu einer gemeinsamen Abendunterhaltung zusammengetroffen. Ersterer bestreitet die gesanglichen Darbietungen und bringt vaterländische Chöre, zwei Lieder von Georg Amsler, zwei Heimatgesänge von Paul Elsner, einen Chor, dem G.G.B. zu Ehren, sowie vier schöne Karger-Lieder, vertont von 4 Heimatkompagnien. Der G.G.V. übernahm das Theater: „Der Einbrecher“, ein lustiges Stück von Paul Frieben. Ihm folgt für Mitglieder und eingeführte Gäste der Vereinsball. Der Vorstand bittet um zahlreichen Besuch der Mitglieder beider Vereine. Auf verspätet kommende kann leider keine Rücksicht genommen werden, da die Aufführungpunkt 8 Uhr beginnt. (S. Ins. in dieser und nächster Nr.)

Bayerländischer Frauenverein v. Roten Kreuz Landesk. Mutterberatung Mittwoch, den 2. 1. 35, nachm. 2 Uhr.

Bauernregeln vom Januar. Im Januar Regen, wenig Schnee, tut Bäumen, Bergen und Tälern weh. – Ist der Januar hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß. – Januar Schnee zu Hauf, Bauer, halb den Sack auf. – Reichlich Schnee im Januar bringt ein gutes Jahr. – Tanzen im Januar die Mücken, muß der Bauer nach dem Futter gucken. – Wenn im Januar der Winter nicht kommen will, kommt er im März und April. – Januarnebel bringt Märzennecke. – Sind im Jänner die Flüsse klein, dann gibt im Herbst es guten Wein. – Januar warm, daß Gott erbarmt! – Wenn Grau wählt im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. – Nebel im Januar macht ein nasses Frühjahr. – Ist der Januar nah, bleibt

leer das Frühjahr. – Januar muß vor Kälte knicken, wenn die Erde soll gut sacken.

Brühlische Wölfe. Die beliebte Monatsschrift der Künz-Drogerie Eugen Preiß liegt der heutigen Ausgabe für unter 10 pf. geschätzten Preis bei.

Von Finanzen. Am Dienstag, den 8. Januar 1935 wird in Landesk. (2. Stock des Rathauses, Zimmer 13) ein Spredtag abgehalten. Spredzeit ist nur von 9½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Der Spredtag findet für die Steuerpflichtigen der Gemeinden der Steuerbezirke II und X statt. Einige Wünsche u. Beschwerden können von den Steuerpflichtigen, auch von denen aus anderen Steuerbezirken des Finanzamtes Habelschwerdi, in der Spredzeit angebracht werden.

Deutsche Arbeitsfront Ortsbetriebsgemeinschaft Hanbel. Am Sonntag, den 20. Januar 1935, vormittags 9³⁰ Uhr findet in der Rath. Volksschule Landesk. ein beruflicher Wofenerdehlehrgang statt. Vortragender: Dipl. Hd. Franz Paulek, Breslau, Pädagogischer Leiter der Kaufmannsschule der A. D. Leitnabeberechtigt sind sämtliche Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront. Die Kursuskosten betragen 1. –, für Lehrlinge – 50 Mk. Anmeldungen zu diesem Kursus erbitben wir an Arbeitskameraden Leister, Künz-Drogerie bis 13. Januar 1935 zu richten. Die Blockwälter der D. A. F. werden bei der nächsten Kassierung diesbezügliche Kundschriften zur Einsicht vorlegen.

Handlungshelferprüfungen. Die Industrie- und Handelskammer zu Schweidnitz veranstaltet im Monat März wieder Handlungshelferprüfungen. Kaufmännische Lehrlinge aus dem Groß- und Einzelhandel, die zum Frühjahr ihre Lehrzeit beendigen und die Handlungshelferprüfung ablegen wollen, werden aufgefordert, die Kammer hierzu bis zum 15. Januar zu benachrichtigen, worauf ihnen Anmeldeformulare zugehen werden; auch Jungshelfer, die bisher eine Gehilfenprüfung noch nicht abgelegt haben, sollten dies tun. Die Kammer erwartet von allen kaufmännischen Lehrlingen aus dem Einzelhandel ihres Bezirks, daß sie sich dieser zunächst noch freiwilligen Prüfung unterziehen. Sofern aus dem von Sig. der Kammer entfernten Städten (z. B. Glaz, Waldenburg, Landeshut) genügend Meldungen eingingen sollten, würden gegebenfalls örtliche Prüfungsausschüsse eingerichtet werden.

Kauf und verwendet zur Jahreswende die Spizen - Rosette des Winterhilfswerkes!

* Nach wie vor Frühlingsboten Ende Dezember. Nicht etwa nur aus Schlesien, sondern ja ziemlich aus dem ganzen Reich, ebenso aus Böhmen, wird von blühenden Beilichen und Schneeglöckchen, Stiefmütterchen und Gartenmohn, reisen Hümbern und Preßbeeren, von Gelbblättrchen, ja sogar von dem Auftreten ganzer Trupps von Staren berichtet. Kaum eine Zeitung, in der man nicht dieses und anderes Seltsame über die Folgen des so ungewöhnlich milden Winterwetters liest. Auch das Auftreten einer Kreuzotter gehört dazu, die in diesen Tagen in Akenbruck in der Oberpfalz erschlagen werden konnte.

Schulung der Gemeindeangestellten in Arbeitsgemeinschaften.

Um auch die Gemeindeangestellten in grundlegender Schulungsarbeit zu erfassen, sollen aus ca. 70.000 Gemeindebedörfern 110.000 Angestellte in Arbeitsgemeinschaften des Reichsberufegruppen in der D.A.F. vereinigt werden. Das Ziel dieser Arbeitsgemeinschaften ist die Steigerung der Sicherheit in der Rechtschreibung, die Steigerung der Gewandheit in Schreibart und Sabau und die Festigung der Steigerung des Könnens in den vier einfachen Rechenarten. Die Schulung in diesem Sinne kann natürlich immer nur in einer Aufklärung der in der Schule erworbene Kenntnisse bestehen. Das gilt insbesondere hinsichtlich der Rechtschreibung und auch vorwiegend für die jüngeren Berufskameraden, bei denen durch die Unugt der Verhältnisse, hier es nun in einer schlechten Leistung oder im Zwange einer mehr mechanischen Tätigkeit oder vielleicht auch infolge längerer Arbeitslosigkeit, oftmals recht gute Veranlagungen allmählich perkümmerlich.

Hier soll die Schulungsarbeit einsetzen, denn kein Berufskamerad darf im eigenen Interesse übersehen, daß alles berufliche Wissen und Können und auch jeder Aufstieg von ausreichenden Schulkenntnissen und von charakterlicher Eignung und Veranlagung abhängig ist. Im Zusammenhang mit der Frage der Schulung auf dem Gebiete elementarem Wissens ist u. a. gedacht an die vielen Berufskameraden, die im Behördendienst mit einer Ermittlerfähigkeit betraut sind; z. B. im Wohl-

fahrsämttern mit der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit arbeitsloser Volksgenossen, in den Jugend-, und Fürsorgeämtern oder in anderen Verwaltungsbezirken. Wie sehr kommt es bei dieser Tätigkeit darauf an, daß die zu erlassenden Ermittlungsberichte trocken erdenklichster Kürze umfassend das Wesentliche herausstellen und ihrem Zweck tatsächlich auch entsprechen. Der Ermittlungsbericht soll stets objektiv und dabei individuell abgefaßt sein und alle für und Wider enthalten. Er bedingt nicht nur Schreibgewandtheit, sondern auch eine gerechte eigene Meinung.

An die Stelle der schematischen Berichterstattung der Vergangenheit, die auch sehr oft nicht in Übereinstimmung zu bringen war mit dem tatsächlichen Ermittlungsbericht, muß eine Berichterstattung treten, die in ihrer Sachlichkeit und Gerechtigkeit keiner Seite Urteil zu Beanstandungen bieten darf. – In frischen lebendigen Vorträgen sollen die Gemeindeangestellten einen umfassenden Überblick erhalten, die zunächst in den Arbeitsgemeinschaften verarbeitet und dann in der Praxis angewandt werden sollen.

Aus Grafschaft und Provinz.

as. Glas. Oberstaatsanwalt von Gellhorn, der am 1. Januar die Leitung des Staatsanwaltschaft am Landgericht Dels übernimmt, hat sich am vergangenen Sonnabend von den Beamten und Angestellten der Staatsanwaltschaft in Glas und des Amts- und Landgerichts verabschiedet. – Der Landrat des Kreises Glas nahm an denselben Tage Gelegenheit, dem Scheidenden das erste innerhalb des Kreises Glas zur Ausgabe gelangende Ehrenkreuz für Frontkämpfer persönlich zu überreichen.

as. Glaz. Der wegen Unterstichlager von Beiträgen der hiesigen Ortsgruppe der D.A.F. von der 1. Strafkammer am hiesigen Landgericht zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 400 RM. Geldstrafe verurteilte Friedrich Jammermann von hier hat die gegen das Urteil eingegangene Revision zurückgezogen, sodass die Strafkammerentscheidung Rechtskraft erlangt hat. – Mit der Ausgabe der ersten Kriegsgehrenzeichen an die Empfangsberechtigten innerhalb des Kreises Glaz-Neurode ist kurz nach Neujahr zu rechnen. – Von den seltsamen Zwanzigmarkscheinen, die der in Untersuchungshaft befindliche 21jährige Günther Hubel von hier angefertigt hat, sind bisher 5 Stück bei hiesigen Geschäftleuten aufgetaucht und von der hiesigen Polizei sichergestellt worden. Die Braut des Verhafteten, die 25-jährige Rose Krön von hier, hat davon Kenntnis gehabt, daß die Scheine, die sie beim Einkauf von Kleinigkeiten in den verschiedenen Geschäften in Zahlung gab, gefälscht waren.

as. Glaz. Die vor 8 Tagen unterbrochene und fortgesetzte Strafkammer sitzung gegen den 48-jährigen Josef Weiß, der sich in den letzten Jahren in Wölfelgrund und zuletzt in Habelschwerdi aufgehalten hat, endete mit einer Verurteilung des gemeinschaftlichen Gewohnheitsverbrechers wegen Rückfalldiebstahls in 2 Fällen zu 3 Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 6 Jahren und Sicherheitsverwahrung.

Ein Raubüberfall auf eine Radfahrerin.

as. Frankenstein. Ein Raubüberfall wurde am Sonnabend gegen 18 Uhr auf der Landstraße Kunzendorf-Frankenstein auf einer Frau Kujmann aus Frankenstein verübt, die sich nach einem Besuch bei Bekannten in der Feldmühle in Kunzendorf mit ihrem Fahrrad auf der Heimfahrt befand. In der Nähe des Zollhauses wurde sie von einem ohne Licht fahrenden Radfahrer eingeholt, der neben ihr herfahrend sogleich den Versuch unternahm, der Frau die Handtasche zu entreißen. Ihr Widerstand war vergeblich und ihre Hilferufe verhallten ungehört, sodass der räuberische Radfahrer sich schließlich doch in zwischinen auf die Erde gefallene dunkelblaue Satteltasche mit einem Inhalt von etwa 8 RM. aneignen konnte. Der unbekannte Täter verschwand in der Dunkelheit in der Richtung nach Kamenz.

Ein Frauenkreis treibt sein Unwesen.

Landesheft. Die Landesheft-Presse berichtet in den letzten Wochen über das geheimnisvolle nächtliche Auftreten eines Frauenfreuds, der in gepanzterhafter Kleidung allein gehende Frauen und Mädchen in Angst und Söderken verleiht. Durch diesen schon seit vielen Wochen andauernden „Spuk“ ist die Stadt in Aufregung versetzt worden, und die Angstpsychose ist bei der Frauenwelt in ständigem Wachsen, weil es trotz fortgeschreitender Streifen von Polizeibeamten und anderen beherzten Männern bisher weder gelungen ist, das durch einwandfreie Zeugen belegte fesselhafte Treiben des Unfugstifters einzudammen, noch Denzel zu ergründen, da dieser es immer verstanden hat, sich durch Flucht über Zäune und sonstige Hindernisse seinen Verfolgern zu entziehen. In den Außenbezirken der Stadt wagt sich jetzt abends kein weibliche Person ohne männlichen Schutz mehr auf die Straße. Da sich das rätselhafte Auftreten dieses Frauenfreuds zu einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit auswächst, soll jetzt nichts solange Jagd auf den Unruhestifter gemacht werden, bis man Licht in diese mysteriöse Gelehrte gebracht und den Urheber ermittelt hat. Es handelt sich entweder um eine krankhaft veranlagte Person oder um böswilliges Treiben eines Mannes. Auf die Ergreifung des Täters ist jetzt eine Belohnung ausgeschetzt worden.

Ainheitliche Neugestaltung der Lehrverträge.

Verpflichtung zu einer allzeitigen, gewissenhaften beruflichen Ausbildung des Lehrlings.

NSK. Von Sozialem Amt der Reichsjugendführung wird geschrieben:

Bereitschende Anzeichen der letzten Zeit — Konstitution eines Jugendrechtsausschusses in der Akademie für Deutsches Recht, Pläne zur Neuordnung des Arbeitsschutzes für Jugendliche nach den Ausführungen des Reichsministers Reichs — weisen darauf hin, daß sich im geltenden Jugendrecht allgemein ein völliger Umbau abhant. Das Jugendarbeitsgericht im besonderen unterliegt nach dem tatkräftigen Einsatz der Jugend selbst bereits weitgehender einer praktischen Umgestaltung.

Zu diesen Tagen ist nun in einem bestimmten Industriezweig, in der Zigarrenindustrie, ein neuer für die gesamte Industrie vorbildlicher Lehrvertrag aufgestellt worden, der in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Fachgruppe der Zigarrenindustrie, der Reichsbachgruppe Tabak, der Jugendarbeit der Reichsbetriebsgemeinschaft Nahrun und Genuss und dem Sozialen Amt der Reichsjugendführung entstanden ist. Mit diesem für den gesamten Industriezweig verbindlichen Lehrvertrag, der alle bisherigen Verträge außer Kraft setzt, werden in Abhängigkeit an die wiederholten Forderungen der Hitler-Jugend die Voraussetzungen geschaffen für einen zu beruflichen Höchstleistungen fähigen Nachwuchs.

Es wird in Zukunft nicht mehr möglich sein — ein Zustand, der bisher überall in der deutschen Industrie zu finden war —, daß der berufliche Nachwuchs von Arbeitern angelernt wird, die sich auf der Basis eines niedrigen Lohnes eine zufällige Einnahme verschaffen. Diese können natürgemäß weder das Interesse noch die Zeit zur Unterweisung des Lehrlings in allen Feinheiten der Zigarrenherstellung aufbringen.

Durch den Lehrvertrag wird nunmehr die Lehrfirma zu einer allzeitigen, gewissenhaften beruflichen Ausbildung des Lehrlings verpflichtet. Der zur Ausbildung bestimmte Vertreter der Lehrfirma muß also mindestens den Anforderungen der Reichsgewerboordnung entsprechen. Der Lehrling ist mit der Behandlung und Zurichtung der verschiedenen Tabake vertraut zu machen, wobei zu beachten ist, daß er nicht nur zu qualitativ guter und sauberer Arbeit, „sondern auch zu Stückleistungen erzogen wird, die ihm später eine Erkrankung ermöglichen.“

Das Gebot des unbedingten Berufsschulbesuches erfüllt eine weitere Forderung der Hitler-Jugend. Die Berufsschulzeit gilt nach dem neuen Lehrvertrag als gesetzliche Arbeitszeit und darf nicht nachgeholt werden. Damit wird eindeutig der Grundsatz hervorgehoben, daß der Berufsschulbesuch einen Teil der pflichtmäßigen Ausbildungszeit darstellt und nichts zutun hat mit der zufälligen Berufsschulung, die allein von der Hitler-Jugend im Rahmen der Deutschen Arbeitsfront getragen und mit den geeigneten Kräften durchgeführt wird.

Allerdings wird im Lehrvertrag auch hervorgehoben, daß die Lehrfirma ihre Jugendlichen auf die Teilnahme an diesen zufälligen Berufsschulungsmassnahmen an den Arbeitsstättenräumen der Hitler-Jugend usw., hinzuweisen habe — ein weiterer Beweis dafür, daß der Lehrvertrag ausgesprochen im Geiste der Förderung nach höchster Qualitätsarbeit und damit nach einer ordnungsgemäßen Berufsausbildung steht.

Zur gesundheitlichen Pflege und Förderung des Lehrlings steht der Lehrvertrag einen Schulungsurlaub vor, der im 14. und 15. Lebensjahr mindestens 18 Arbeitstage, im 16. Lebensjahr 15 Arbeitstage und im 17. Lebensjahr 12 Arbeitstage beträgt. Jugendliche über 17 bis zu 21 Jahren erhalten, sofern sie noch in der Berufsausbildung stehen und unverheiratet sind, 12 Urlaubstage.

Die „Pflichten der Lehrfirma“, „Pflichten des Lehrlings“ und „Pflichten des gesetzlichen Vertreters“ haben ebenfalls ein völlig neues, ein nationalsozialistisches Gepräge erhalten, desgleichen die Gründe zur fristlosen Entlassung des Lehrlings bzw. zur fristlosen Aufzehrung des Lehrverhältnisses durch den Lehrling. Gegenüber gelten neue Sätze für das Lehrlingsentgelt und entsprechende neue Bestimmungen, die die Lehrfirma verpflichten, den Lehrling zur Ablegung einer Abschlußprüfung anzuhalten.

Es ist kein Zweifel, daß mit dem Zustandekommen dieses Lehrvertrages ein entscheidender Vorstoß in die praktische Gestaltung des neuen Arbeitsrechts für Jugendliche unternommen wurde. Wenn es gelingt, die Vorschriften des neuen Lehrvertrages in der Zigarrenindustrie restlos zur Durchführung zu bringen, so ist auch in diesem Bereich die Lehrlingsförderung nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten gegeben. Das wäre ein weiterer Beweis für die mögliche und erfolgreiche Übereinstimmung wirtschaftlicher Erforderungen mit den Forderungen der Jugend, die im tiefsten Grunde politische Forderungen sind, weil sie um der Zukunft der Nation willen erhoben werden.

Werdet Mitglied der A. S. B.

Vermischtes.

In vier Jahren verjährn: Forderungen für Lieferungen und für Arbeitsleistungen, die für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgten; rückständige Zinsen mit Einfüllschluß der Tilgungszinsen, Miet- und Pachtzinsen, Auszugszahlungen, Unterhaltungsbeiträge für die Vergangenheit und alle anderen regelmäßig wiederkehrenden Leistungen. — In zwei Jahren verjährn: Alle Forderungen für Lieferung und Arbeitsleistung, die für den Privatgebrauch des Schuldners erfolgten und alle sonstigen in § 194 BGB. genannten Forderungen. Ist die Verjährung zweifelhaft, so wird man gut tun, die Forderung dennoch so früh zu machen: die Verjährungsfristen sind auf so lange Zeit gestellt, daß kein Schuldner es über vermehrt kann, wenn vorzeitig der Verjährung vorgebeugt wird. Die Verjährung beginnt, sobald die Forderung fällig geworden ist. Ist sie z. B. im Laufe des Jahres 1930 fällig geworden, und unterliegt sie der vierjährigen Verjährung, so endet diese Ende 1934. Unterliegt sie der zweijährigen Frist, so endet, wenn sie im Laufe des Jahres 1932 fällig geworden ist, die Verjährung Ende 1934. Darauf, wann geliefert worden ist, kommt nichts an.

Rösschenbrötchen verschwindet. Mit Wirkung vom 1. Januar 1935 werden die beiden sächsischen Städte Köthenbröda und Radebeul zu einer neuen Stadtgemeinde zusammengefloßen, die den Namen Radebeul führen wird. Siegel und Wappen der Stadt Radebeul werden von der neuen Stadtgemeinde übernommen.

Silberhochzeit Ausnutzung eines Verfehlens ist Betrug. Ein gewisser Fritz K. erschien am Postamt in Mainz, um eine postlagernde Sendung abzuholen. Er staunte wohl nicht wenig, als er 64 M. ausgescházt erhielt. Auf dem Postamt wurde aber bald festgestellt, daß dem Schalterbeamten ein böser Irrtum unterlaufen war, denn der Adressat hatte die Summe nur in Pfennigen zu beanspruchen. Als K. zur Rede gestellt wurde, behauptete er dreist, ihm seien nur 64 Pf. ausgezahlzt worden. Erst auf der Polizeiwache gab er dann zu, er müsse wohl irrthümlich den Betrag erhalten haben. Er mußte selbstredend die Summe zurückzuhalten und erhielt ein Strafmandat von 100 RM. oder 2 Wochen Gefängnis, gegen das er Einspruch erhob. Der Einzelrichter sah in dem Verhalten des Angestellten einen Betrugsvorfall und wies den Einspruch zurück.

Die Melbung. General von X. war an einem scharen Manövertag recht ungehalten, weil der Meldeapparat völlig veragt hatte. Gerade machte er seinem Arger darüber Luft, als ein Kavallerist in rasender Galopp dagegenpreschte und schon von weitem schrie: „Wo ist der General?“ Erfreut und bestürzt ging der General auf den hastig atmeten ostpreußischen Reitermann zu und fragte: „Na, was gibt's?“ — „Meldung von Hauptmann von Jabelsberg.“ — „Na, und?“ fragte der General gespannt. — „Meldung von Hauptmann von Jabelsberg.“ — „Das weiß ich endlich mein, lieber. Aber was hat der Hauptmann mir denn zu sagen?“ — Halslos blickt der brave Ostpreuße zu dem hohen Borgeleuten auf, gab sich plötzlich einen Knub und sagte in strammer Faltung: „Meldung habe ich schon, habe Meldung verjassen.“

Hermann Löns Die Häuser von Ohlenhof. Der Roman eines Dorfes. 239 Seiten. In Halbleder RM. 3.50. Volksverband der Büchereifreunde, Bogenverlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2.

Die schwulen Häuser eines fernern Heideortes, weitab vom Strom der Zeit und doch von ihm ergriffen, bergen eine Fülle von euren, tragischen, absonderlichen und glückhaften Menschenleidenschaften, die zu einer Geschichte des Dorfes von Großbauern bis zum Hirten und Armehaus zusammenwachsen: eine bunte Reihe von schmal- und leiderproben Frauen, Bauern, schwürgen und verkrüppelten Kätzchen, bewissenen Einzelerländer, taucht vor uns auf. Alles besteht ein gleicher endloser Lebensrhythmus. Das in seiner Lebenswirklichkeit meisterhafte Buch ist das schönste Werk des niedersächsischen Dichters an sein Punkt, für das er im Kriege starb.

Vom Laufband der Zeit.

Der englische Afrikareisende Lexington gab in einem Negerdorf einige seiner Baubretter zum besten. Folge: Die Schwarzen kamen aus dem Erstaunen nicht heraus und boten ihm den frei geworfenen Platz eines Königs an. Schließlich mußte sich Lexington durch die Flucht retten.

Ein gewisser Sera Alexander, ein Schauspieler im mahrsten Sinn des Wortes, wenn auch Millionär, erschien vor 40 Jahren mit Brauerstör am Arm und behauptete, seine Mutter sei auf der Welt verschollen. Jetzt fand man die arme Frau, die lästige Zannierrufe austieß, als 80jährige Grelin in entseeltem Zustand im Keller. — Grund? Der Sohn wollte Herrscher über Mutter Vermögeln sein!

Das dritte mal innerhalb eines Jahrzehnts schlug der Blitz in die Freiheitsstatue von Newark.

Nürnberg errichtet auf den Straßen versenkbare Verkehrsinseln.

Grobsteine, die durch Hebeldruck Grammonharpenfalten auf dem Friedhof in Bewegung seien, gab es in England. Dieser kann glattlinige Linie wurde von den Behörden untersagt.

Der Ort St. Georges, Australien, wurde von einem Wagenzug wandernder Kaninchen heimgesucht, die alles Frischbare abnagten und sogar die Holzwände der Stallungen anfuhrerten.

Ein Mann in Bournemouth, England, litt an einem rätselhaften Rajenleiden. Es zeigte sich, daß der Krank, ohne es zu wissen, einen mit Geheimtinte geschriebenen Brief in der Nase stecken hatte.

In der alten Kirche von Brieux, Frankreich, verließ die Kirchenbesucher während der Predigt fluchtartig die Kirche. — Grund? Wanderarbeiter hatten ihren Weg in das Gotteshaus gefunden.

Das größte Wasserflugzeug haben die Franzosen erbaut. Es foltert 25 Mill. Franken, ist 9 Meter hoch, 50 Meter breit und kommt in der Stunde 230 km vorwärts.

Ein furchteloses Ereignis hatte der Dame Olafsen, der bei Ceylon in Tancaherausrift eine Muschelschale kurierte. Er geriet mit einem Fuß in eine Niesenmuschel von einem Meter Länge, und der Fuß wurde ihm abgequatscht.

Auf 600 Geburten kommt eine Zwillingssgeburt. Auf durchschnittlich eine halbe Million Geburten kommt eine Vierlingsgeburt.

Ein 120-jähriger Bauer namens Vaři Kocuba starb fröhlich in einem wohlymischen Dorf.

Vereinskalender.

St. Hedwigverein. Donnerstag Versammlung.

Deutsche Arbeitsfront. Auf dem im lokalen Teil bekannt genannten Wohneindeckung werden alle Mitglieder der Betriebsgemeinschaft Handel nochmals hingewiesen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Dienstag, den 1. Januar 1935. Fest der Beschneidung des Herrn, Bürgerliches Neujahr. (Gebot, Feiertag.)

3/47 und 3/8 Uhr hl. Messen, 9 Uhr Predigt und Hochamt, (Kollekte für die Kirche) 2 Uhr Besspern.

Marienkapelle: 1/28 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirche.

Dienstag, den 1. Januar 9/4 Uhr, Gottesdienst.

Haupthauptleiter August Urner,

Stellvertreter Gustav Hänisch, beide in Landesk. Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter August Urner, Landesk.

Druck und Verlag August Urner, Landesk.

— D. A. XII. 34 : 1170 Stücke. —

Silvester im Kurhotel Schlössel

Großer Betrieb in den herrlich dekorierten Räumen.

Neujahrstag Großer Ball.

Tanzsportkapelle Kralj.

Tischbestellungen erbeten.

Waldtempel

Neujahr ab 1/24 Uhr:

Tanz-Tee

sowie jeden Sonntag.

Prosit Neujahr!

Familie Kaufmann.

Zum Jahreswechsel

die besten Wünsche!

allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Georg Janecky und Frau, Bahnhofshotel.

Meinen verehrten Kunden

alles Glück für 1935!

Ann Prohnom - Schubert

Wegenbaubausfertigung.

Ein gesundes neues Jahr

allen unsern werten Kunden und Gästen

Josef Kolbe und Frau

Gasthaus zur Brauerei, Neversdorf.

Gut erh. Ausziehtisch zu kaufen gefügt.

• Buchdruckerei Urner.

Unserer werten Kundenschaft, Freunden, Bekannten und Verwandten wünscht ein glückliches, gesundes neues Jahr!
Klempermeister Schön u. Familie.

Unseren geschätzten Abonnenten, Inserenten und Mitarbeitern die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Geschäftsstelle des Landecker Stadtblatt und Nachrichten.

Unseren geschätzten Kunden, Freunden und Gönnern die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Familie August Urner.

Meiner werten Kundenschaft, sowie Freunden und Bekannten die herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel
L. Simmert,
Schlosserei u. Fahrradhändl., Reparaturwerkstatt Landeck, Albrechtstraße 29. Olbersdorf.

Meinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten wünscht ein glückliches, gesundes neues Jahr!
Wlsons Simon, Klempermeister
Landeck, Hohenzollernstraße 1.

Allen unseren geschätzten Kunden, Freunden und Gönnern
beste Glückwünsche zum neuen Jahre!
Gustav Hänsch und Familie.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Landeck i. Schl. **J. Wyssada.**

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern besten Dank für das im vergangenen Jahr erwiesene Wohlwollen und wünscht ein gesundes neues Jahr!
Christoph Reeh und Frau.

Unserer werten Kundenschaft sowie Bekannten die besten Wünsche für das neue Jahr!
Fritz Gütter und Frau Buchhandlung, Kirchstraße.

Ein gesundes, glückliches neues Jahr! wünschen wir unserer geschätzten Kundenschaft und all unseren Verwandten und Bekannten Schneidermeister
R. Hilberbrand und Frau Agnes Bad Landeck, Uferstraße 14.

Unseren werten Kunden u. Bekannten ein glückliches und gesundes neues Jahr! wünscht
Familie Hübel.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Stadt mühle Landeck.

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
Kurt Schröder und Frau Hotel „Goldenes Kreuz“.

Blauer Hirsch großer Silvesterball mit Überraschungen.
Allen unseren werten Gästen herzlichen Glückwunsch fürs neue Jahr!
Clemens Lux und Frau.

Unserer verehrten Kundenschaft aus Landeck und Umgegend wünscht ein gesundes neues Jahr!
Familie Wilde, Schneidermeister.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein glückliches neues Jahr!
August Franke und Frau Gasthof „Deutscher Kaiser“.

Städtische Fachschulen Glaz.

1. **Höhere Handelschule.**
Einjähriger Lehrgang für junge Leute mit mittlerer Reife oder Aufnahmeprüfung.
2. **Zweijährige Handelschule.**
Lehrgang für Jugendliche nach erfüllter Volksschulabschluß. Der erfolgreiche Besuch verleiht das Zeugnis der mittleren Reife.
3. **Haushaltungsschule.**
Einjähriger Lehrgang zur Ausbildung in der Haushaltung und zur Vorbereitung auf hauswirtschaftliche und wohlfahrtspflegerische Berufe. Musiknähte und Lehrpläne durch die Schulleitung
Glaz, Adolf Hitler-Straße 22. Telefon 2555.

Hotel Blauer Hirsch
Großer

Silvester-Rummel
Große Überraschungen. Um 12 Uhr??

Zum neuen Geschäftsjahr
empfiehlt: Kontobücher

Soennecken-Ordner
Locher, Schnellheftier
Rechnungen, Quittungen, Wechselseitigformulare } in Blocks
Mittelungen, Straßen / Durchschlagpapier
Schreibmaschinengarnituren
Schreibmaschinen-Garnbänder und alle anderen Büroartikel

Buchdruckerei August Urner,
Papier- und Schreibwaren,
Hohenzollernstraße 7.

Abendunterhaltung

des Männergesang- u. Glaziger Gebirgsvereins

Sonntag, 6. Januar 1935,
8 Uhr im „Blauen Hirsch“.

Gesangliche Darbietungen, Theater, Vereinsball.

Für Mitglieder und deren Angehörige Eintritt frei, eingeführte Gäste 1 RM. — Kasseneröffnung 7 Uhr.

Zahlungs fähig.
Käufcer
sucht
Haus-
grundstück
in L a n d e a.
Angebote unt.
„Haus“ an die
Ges. d. Bl.

Einheits-Münzvertrag
Stück 10 Pg., hält vorzeitig
Papier- und Schreibwaren.

Deutlicher Buchdruckerei August Urner,
Papier- und Schreibwaren.



Optiker

Donkel, Glaz

Rohmarkt 1. Telefon 2352.
Donnerstag, d. 3. Jan. 1935
von 3—5 Uhr nachm. Landesk
Gasthof „Deutscher Kaiser“. Telefon 222.

Es klingelt . . .

Einmal, Zweimal, Dreimal.
Beim dritten Mal öffnen Sie bestimmt, auch wenn Sie eigentlich gar niemanden erwarten.
Wer so beharrlich ist, denken Sie, wird mir wahrscheinlich etwas Wichtiges zu sagen haben.
Hier aber wird es nicht nur dreimal — hier wird es sogar a ch t m a l „klingeln!“
Was folgt daraus?

Daß Ihnen sehr Wichtiges gesagt werden soll!
Beachten Sie also diese Anzeigereihe — heben Sie jede einzelne Anzeige auf.

Sie werden den Nutzen davon haben!

Was
Du hast,
das
zeige an,
weil's sonst
niemand
wissen kann.

Packseiden-
Papier
empfiehlt billigt
Buchhandlung
Hänsch.

Waldschlössel

Olbersdorf
Zur gemütlichen
Silvesterfeier

ladel ergebnit ein F. Meusek und Frau.

Herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Familie Volkmer, „Hutbergsrüh“
Reyersdorf.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Georg Urner, Maler
Olbersdorf.

herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel übermitteln wir unserer wert. Kundenschaft
Heribert Strauß u. Frau.
Bäckermeister.

**Zum Jahreswechsel
beste Glückwünsche!**
Malermeister
Paul Groeger und Familie.

Butter-Papier

mit Aufdruck
Deutsche Landbutter
100 Blatt gerollt
für 1/2 Pf. - Packung eckig
für 1 Pf. - Packung rund
für 1 Pf. - Packung,

Butterbrot-Papier,
Spez. Einmach- Bergamentpapier
empfiehlt
Buchdruckerei August Urner,
Papier- und Schreibwaren,
Hohenzollernstraße 7.

Für das neue Geschäftsjahr
biete an: Sämtliche
Büro-Artikel
Kontobücher.

D r u c k s a c h e n
für geschäftliche Zwecke.
Buchdruckerei // Buchhandlung

Gustav Hänsch,
Hohenzollernstraße 6.